



## Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung vom Donnerstag, 29. Juni 2017,  
20.00 Uhr im Gemeindehaus

---

Vorsitz: Dominic Gigandet  
Protokoll: Monika Fringeli  
Stimmberechtigte: 42 Personen (absolutes Mehr: 22)  
Stimmzähler: Ruedi Kohler  
Gäste: Priska Hänggi, Finanzverwaltung  
Herr Schüpbach, Infraconsulting GmbH  
Herr Blum, Pumag Consulting AG  
Presse: -

---

### Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler, Genehmigung der Traktandenliste
  2. Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2016
  3. Genehmigung Statutenänderung des Zweckverbandes ARA Meltingen-Zullwil
  4. Genehmigung der revidierten Gemeindeordnung
  5. Genehmigung der revidierten Dienst- und Gehaltsordnung
  6. Aufstockung des Arbeitspensums der Gemeindeverwalterin auf 60% per 1. Juli 2017
  7. Bewilligung eines Nachtragkredites für weitere Kosten „Erschliessung Sonnenfeldstrasse“ von CHF 100'000.00
  8. Genehmigung der Jahresrechnung 2016
    - a) Genehmigung der Nachtragskredite
    - b) Neubewertung Finanzvermögen per 01.01.2016
    - c) Übernahme Bilanz: HRM1 in HRM2
    - d) Beschlussfassung über die Verwendung Aufwand- und Ertragsüberschüsse
    - e) Genehmigung der Rechnung 2016
  9. Verschiedenes
- 

Dominic Gigandet begrüsst die Anwesenden. Aufgrund einer Terminkollision kann Silver Hänggi seiner Pflicht als Vize-Gemeindepräsident nicht nachkommen, weshalb mit Gemeinderatsbeschluss vom 26. Juni 2017 Dominic Gigandet als a.o. Versammlungsleiter bestätigt wurde.

#### **1. Wahl der Stimmzähler, Genehmigung der Traktandenliste**

Der vorgeschlagene Stimmzähler Ruedi Kohler wird einstimmig gewählt.

Das Eintreten wird beschlossen.

**://: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.**

#### **2. Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2016**

Das Eintreten wird beschlossen.

Das Protokoll war in der Gemeindeverwaltung ab dem 21. Juni 2017 aufgelegt und auch im Internet aufgeschaltet. Änderungen oder Ergänzungen werden nicht verlangt.

**Der Gemeinderat beantragt das Protokoll vom 24. November 2016 zu genehmigen.**

**://: Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.**



### 3. Genehmigung Statutenänderung des Zweckverbandes ARA Meltingen-Zullwil

Das Eintreten wird beschlossen.

Manuel Kohler begrüsst die Anwesenden sowie Herrn Schüpbach von der Infraconsulting GmbH. Aufgrund des Entscheides der Delegiertenversammlung des ZV ARA Meltingen – Zullwil die ARA zu sanieren und auch nach Vorgabe des Amtes für Gemeinden, ist es erforderlich die Statuten anzupassen. Hat sich seit den Statuten von 1975 auch das Gemeindegesetz geändert. An der Delegierten-Versammlung des Zweckverbandes ARA Meltingen-Zullwil vom 31. Mai 2017 wurden die neuen Statuten 2017 genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlungen von Meltingen und Zullwil verabschiedet.

Herr Schüpbach erläutert die geänderten Statuten (vergl. Anhang 1), die bewusst schlank gehalten wurden. Die Statuten wurden vorgängig vom Amt für Gemeinden und dem Amt für Umwelt geprüft. Nach der Genehmigung durch die Gemeindeversammlungen der beiden Verbandsgemeinden werden sie zur Genehmigung durch den Regierungsrat eingereicht werden. Insbesondere geht er auf folgende Punkte ein:  
Der Sitz kann sich nicht mehr nach dem Wohnort des Präsidenten richten.  
Jede Einwohnergemeinde wählt je fünf Delegierte (früher 6 oder 7).  
Die Kompetenzen wurden neu geregelt.  
Der Vorstand setzt sich aus jeweils drei Vertretern pro Verbandsgemeinde zusammen.  
Der Verteilschlüssel wird neu definiert, wobei Art. 28 d) die Anrechnung der Abwasserkosten der Schulanlage March regelt.

#### Wortmeldungen

Urs Helfenfinger: Was ist mit Fehren und Nunningen?

Herr Schüpbach: Diese Gemeinden haben Verträge mit dem Zweckverband, die auch bei einer Statutenänderung gelten. Die Sanierung der Anlage generiert Kosten, an denen sich die Gemeinden beteiligen oder diese in den Preis eingebunden werden. Fehren und Nunningen gehören nicht zum Zweckverband, beziehen von diesem jedoch Leistungen.

Guy Colin: Die Kompetenzen für einmalige Ausgaben von CHF 50'000 beim Vorstände resp. CHF 100'000 bei der Delegiertenversammlung sind hohe Beträge zu Lasten der Gemeinden. Welchen Einfluss haben mehr resp. weniger Einwohner auf die Betriebskosten? Und mit welchen Kosten muss man für die Sanierung rechnen?

Herr Schüpbach: Eine solche Anlage generiert schnell hohe Beträge (z.B. Rechen), die genehmigt werden müssen. Jedoch verteilen sich die Kosten ja auf zwei Gemeinden.

Kurzfristig wird es keine wesentlichen Veränderungen geben. Wäre ein neuer grösserer Industriebetrieb geplant, würde dies via Kanton laufen.

Die Sanierungskosten belaufen sich auf ca. CHF 630'000 pro Gemeinde. Die Varianten liegen nicht gross auseinander.

Urs Helfenfinger: In den Informationen zur Sanierung ging man von CHF 450'000 aus, wieso jetzt 630'000?

Herr Schüpbach: Dies ist eine Schätzung der Firma Holinger. Wenn es so weit ist, wird der Antrag mit Zahlen zu einem konkreten Projekt erfolgen.

Ruedi Kohler: Früher waren es 6 und 7 Delegierte, was geschieht bei einer Pattsituation? Präsidialentscheid.

Anita Colin: Es wäre hilfreich gewesen, wenn mit den neuen Statuten auch die alten auf der Homepage aufgeschaltet gewesen wären.

Urban Hofer und Urs Helfenfinger fragen nach den Verträgen mit Fehren und Nunningen resp. der Verrechnung der Abwasserkosten an Nunningen.

Dominic Gigandet: Es wird mit Nunningen eine Lösung gesucht. Auch die Nutzung der Leitungen muss geregelt werden.

Es gibt keine weiteren Meldungen mehr.

**Der Gemeinderat beantragt, die Statutenänderung des Zweckverbandes ARA Meltingen-Zullwil zu genehmigen.**

**://: Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.**



## 4. Genehmigung der revidierten Gemeindeordnung

Das Eintreten wird mit 41 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme beschlossen.

Die anlässlich der GV vom 30. Juni 2016 genehmigte Dienst- und Gehaltsordnung wurde vom Amt für Gemeinde bzw. vom Kanton unter Vorbehalt genehmigt. Der Gemeinderat hat Herrn Blum von der Pumag Consulting AG mit der Überarbeitung beauftragt.

Dominic Gigandet begrüsst Herrn Blum und übergibt ihm das Wort. Bei der Teilrevision der Gemeindeordnung und Dienst- und Gehaltsordnung geht es darum Bestehendes so zu ändern, dass es vom Kanton genehmigt wird. Es sind nie alle GOs und DGOs aktuell, da sich das Gemeindegesetz auch ändert und diesen übergeordnet ist. Herr Blum erläutert gemäss Botschaft und synoptischer Darstellung (vergl. Anhang 2) die Teilrevision der Gemeindeordnung.

### Wortmeldungen

Mehrere Versammlungsteilnehmer halten fest, dass es keine externe Revisionsstelle sein muss. Auch wäre die Wahl zwischen einer externen Revisionsstelle und einer Rechnungsprüfungskommission besser. Hätte man eine geeignete RPK käme diese zum Tragen, ansonsten könnte man auf eine externe Fachstelle zurückgreifen.

Herr Blum schätzt die Kosten für eine externe Fachstelle auf ca. CHF 3'000.00 – 3'500.00.

Dominic Gigandet hat eine erste Offerte über CHF 5'000.00.

Anita Colin gibt zu bedenken, dass auch die Revisionen in den Zweckverbänden gemacht werden müssen, so dass wahrscheinlich CHF 5'000.00 nicht reichen werden. Gemäss Herrn Blum könnten diese Revisionen auch durch die Finanzverwalterin gemacht werden.

Dominic Gigandet: Es ist Sache der Zweckverbände resp. deren Delegierten ihre Revisionsstelle zu wählen, zumal viele Gemeinden zu externen Revisionsstellen tendieren. Gerade bei der WVG müssen die Delegierten die von der Gemeinde vorgeschlagene Person für die Revision wählen. Demissioniert diese zwischen zwei DVs ist die Gemeinde an der Revision nicht vertreten. Eine externe Stelle müsste nur einmal bestimmt werden.

Bei den Revisionsbereichen geht es entgegen Urs Helfenfingers Meinung nicht darum, dass der Gemeinderat Dinge verstecken kann.

Herr Blum: Aufgrund steigender Anforderungen wie HRM2 geht der Trend in Richtung externe Fachstellen. Diese prüfen die Gesamtrechnung sowie Revisionsbereiche resp. Schwerpunkte wie Personal, Lohn etc. vertieft. Es geht nicht darum Belege abzuhaken. Die Finanzverwaltung wird geprüft und nicht die Exekutive. Es ist schwierig Leute im eigenen Dorf haftbar zu machen.

Urs Helfenfinger: Verursacher und nicht die RPK werden haftbar gemacht. Eine externe Stelle hätte die Versäumnisse, die M. Fringeli entdeckt hat, auch nicht gesehen.

Urban Hofer: Alles sieht eine RPK nicht, auch nicht eine externe Fachstelle. Man wägt +/- den Verbrauch ab und sieht sich nicht jede Rechnung an.

Herr Blum: Eine Revisionsstelle hat den Anspruch Fehler aufzudecken und nicht nur Belege abzuhaken, sondern systematisch zu prüfen. Die meisten Fehler passieren bei den Gebühren. Auch werden Anschlussgebühren generell geprüft. Es ist an der GV, das Organ festzulegen.

Roland Häner stellt Vergleiche mit Erdogan an. Der Gemeinderat will mehr Macht, damit ihm kein Einheimischer auf die Finger schauen kann.

Dominic Gigandet: Dieser Vergleich ist müssig. Der Gemeinderat will nichts verstecken, sondern Transparenz schaffen. So hat sich Zullwil an der Behördenschulung zu HRM2 auch als Pilotgemeinde für das IKS (internes Kontrollsystem) gemeldet.

Roland Häner wäre für die Wahl zwischen einer RPK und einer externen Fachstelle, so könnte die Diskussion beendet werden. Er beantragt diese Variante.

Dominic Gigandet: Die Mehrheit soll entscheiden.

Urban Hofer: Die RPK wurde in stiller Wahl gewählt und muss an der GV von den Plänen einer externen Fachstelle erfahren. Wenn der Antrag von R. Häner angenommen wird, soll die GV vom 30.11.17 die neue Stelle, ob RPK oder ext. Fachstelle bestimmen.

Guy Colin: Für alle Varianten von Revisionsorganen müsste eine Analyse und ein Vorschlag vorliegen.

Urban Hofer wäre mit Herrn Blums Vorschlag, dass die DVs der Zweckverbände die Revisionsorgane wählen, einverstanden, da die RPK einige ZV machen muss. Die Kosten für die Zweckverbände müsste man abklären.

Es gibt keine weiteren Meldungen mehr.



**Roland Häner beantragt, dass die Gemeindeversammlung die Wahl hat, als Revisionsstelle entweder eine Rechnungsprüfungskommission oder eine externe Fachstelle einzusetzen.**

**://: Der Antrag wird mit 24 Ja-Stimmen zu 16 Nein-Stimmen genehmigt.**

**Der Gemeinderat beantragt die revidierte Gemeindeordnung gemäss separater Botschaft unter Berücksichtigung des vorgängig gutgeheissenen Antrags von Roland Häner zu genehmigen.**

**://: Der Antrag wird von der Versammlung mit 35 Ja-Stimmen genehmigt.**

## **5. Genehmigung der revidierten Dienst- und Gehaltsordnung**

Das Eintreten wird beschlossen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. Mai 2017 die revidierte Dienst- und Gehaltsordnung behandelt und genehmigt.

Herr Blum erläutert gemäss Botschaft und synoptischer Darstellung (vergl. Anhang 3) die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung.

### **Wortmeldungen**

Dominic Gigandet bestätigt Anita Colin, dass Zullwil als Anhang I der DGO die Lohntabelle des Kantons Solothurn nimmt, da dies transparenter ist.

Herr Blum: Für den Anhang II der DGO muss an der GV vom November 2017 die Gehalts- und Spesenordnung nach Bürger- und Einwohnergemeinde gesplittet ausgewiesen und genehmigt werden.

Urban Hofer: Das Präsidium der RPK muss für 2018 wieder im Anhang II aufgeführt werden.

**Der Gemeinderat beantragt die revidierte Dienst- und Gehaltsordnung gemäss separater Botschaft zu genehmigen.**

**://: Der Antrag wird von der Versammlung mit 41 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.**

Herr Blum wird gemäss den beiden GV-Beschlüssen die GO resp. DGO ausarbeiten und dann zur Genehmigung beim Kanton einreichen.

## **6. Aufstockung des Arbeitspensums der Gemeindeverwalterin auf 60% per 1. Juli 2017**

Das Eintreten wird beschlossen.

Es hat sich gezeigt, dass das Pensum von 50% auf der Verwaltung entgegen der Annahmen vom Frühjahr 2016 nicht reicht, um alle anfallenden Arbeiten zu erledigen. Daher soll das Pensum per 1. Juli 2017 auf 60% aufgestockt werden.

Dominic Gigandet erläutert, dass aufgrund des Aufwandes der externen Stelle im 2016 die Stelle der Gemeindeverwalterin mit 50% ausgeschrieben wurde. Diese Annahme war zu optimistisch, weshalb der GV die Aufstockung der Stelle auf 60% per 1. Juli 2017 beantragt wird, wenn auch leider M. Fringeli diese nicht mehr lange innehaben wird.

Roland Häner: Breitenbach ging damals von 60% aus, wieso wurden nur 50% ausgeschrieben. Wie werden die Überstunden vergütet?

Dominic Gigandet: Man nahm als Basis die rund 35% von S. Boillat-Stebler und ging auf 50%, da ad interim nicht alles abgedeckt werden kann. M. Fringeli wurde bei der Anstellung signalisiert, dass das Pensum ev. auf 60% angepasst wird. Ein Grossteil der zusätzlichen Stunden wurden für die Aufarbeitung genutzt. Diese wurden analog der externen Stelle mit 80.00 pro Stunde vergütet.

Urs Helfenfinger: Wieso stockte man das Pensum nicht früher auf?

Dominic Gigandet: Da das Pensum von der GV beschlossen werden muss. Ein Entscheid an der Budget-GV im November 2017 wäre noch zu früh gewesen.

Kurt Kohler regt an, hier nicht weiter zu diskutieren.

Urs Helfenfinger wendet sich an M. Fringeli. Diese Diskussion habe nichts mit ihrer Person zu tun. Er bedauert, dass sie Zullwil verlassen wird, und dankt ihr für den Einsatz.

**Der Gemeinderat beantragt die Aufstockung des Arbeitspensums der Gemeindeverwalterin auf 60% per 1. Juli 2017 zu genehmigen.**

**://: Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.**



## 7. Bewilligung eines Nachtragkredites für weitere Kosten «Erschliessung Sonnenfeldstrasse» von CHF 100'000.00

Das Eintreten wird beschlossen.

Die aufgelaufenen und offenen Kosten für Landabtretungen an der Sonnenfeldstrasse (Strassenbau) betragen CHF 49'280.00. Vom Ingenieurbüro Sperisen sind ebenfalls CHF 3'476.30 angefallen. Weiter sind erneute Rechtskosten im hängigen Beschwerdeverfahren über CHF 7'355.10 in Rechnung gestellt worden. Die noch anfallenden Rechtskosten sind schwierig abzuschätzen, da der Abschluss des Verfahrens wohl nicht im laufenden Rechnungsjahr zu erwarten ist.

Priska Hänggi präsentiert die Aufstellung der Kosten.

### Investitionen für die Sonnenfeldstrasse bis Ende 2015

Erschliessung Strasse	CHF 797'882.90 (Kredit: CHF 842'000.00)
Erschliessung Wasserleitung	CHF 187'903.60 Kredit: CHF 216'000.00)
Erschliessung Abwasserleitung	CHF 446'917.25 (Kredit: CHF 432'000.00)

### Weitere Aufwendungen im Jahr 2016

Albin Borer AG	CHF 8'617.10
Landverkauf für Strasse	CHF 49'280.00
Ingenieur Sperisen	CHF 3'476.90
Anwaltskosten	<u>CHF 7'385.10</u>
<b>Total</b>	<b>CHF 68'759.10</b>

### Wortmeldungen

Urs Helfenfinger möchte Details zu den Landkaufverträgen haben, diese wurden am 05.11.2012 abgeschlossen. Haben nicht alle dieselben Ansätze erhalten?

Guy Colin: Ist ein Ende absehbar und welche Kosten fallen an, sollte die Gemeinde verlieren.

Dominic Gigandet: Dies ist nicht absehbar und auf Details kann aufgrund des laufenden Verfahrens nicht eingegangen werden.

Markus Gasser: Beeinflussen die Rechtskosten die Perimeterkosten?

Dominic Gigandet geht nicht davon aus.

Urban Hofer dankt für die Übersicht. Wieso wird der Nachkredit für die Gesamtkosten nicht am Schluss geholt?

Dominic Gigandet: Der Abschluss kann sich noch lange hinauszögern und damit auch die definitiven Anschlussgebühren. Er erwähnt, dass sowohl er wie auch Sandra Christ in dieser Sache jeweils in den Ausstand gehen.

Aufgrund mehrfacher Nachfragen erklärt Manuel Kohler, dass er mit der Firma Sperisen bezüglich des Deckbelags sowie der Mängel in Kontakt ist. Er prüft auch was die Firma Albin Borer offeriert und was bisher abgerechnet hat.

Urs Helfenfinger rollt Details zum Rechtsstreit auf. Urban Hofer erwähnt, dass bei ihm das Terrain nicht angehoben und er damit nicht bevorzugt wurde.

Es gibt keine weiteren Meldungen mehr.

**Der Gemeinderat beantragt den Nachtragskredit über CHF 100'000.00 für weitere Kosten „Erschliessung Sonnenfeldstrasse“ zu genehmigen.**

**://: Der Antrag wird von der Versammlung mit 31 Ja-Stimmen zu 7 Nein-Stimmen genehmigt.**



## 8. Genehmigung der Jahresrechnung 2016

Das Eintreten wird beschlossen.

Die Jahresrechnung 2016 wurde mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 erstellt. Die Bilanz wurde vom 31.12.2015 auf 01.01.2016 in das neue Rechnungsmodell überführt.

Priska Hänggi erläutert die Details der Jahresrechnung 2016 gemäss Anhang 4.

Priska Hänggi erklärt Markus Gasser, dass CHF 700'000 Steuerausstände im normalen Rahmen sind, was Herr Blum bestätigt.

Roland Häner findet die Tag- und Sitzungsgelder extrem hoch. Priska Hänggi erklärt diese mit dem Wechsel im Gemeinderat und auf der Verwaltung sowie der a.o. GV.

Die Sitzungsgelder, deren Ursprung und ob Pauschalen nicht sinnvoller wären, werden von mehreren Versammlungsteilnehmern diskutiert. Urban Hofer regt an, dass eine klare Deklaration wiederkehrende Diskussionen vermeiden könnte.

Guy und Anita Colin sprechen die Kosten für den Winterdienst an. Diese beinhalten die Restzahlung für 2015/16 an M. Saner wie auch die gesamte Pauschale für 2016/17 an P. Stebler-Altermatt.

Dominic Gigandet erklärt, dass der Gemeinderat daran ist, alle Reglemente zu revidieren, was jedoch nicht sofort geht. Da im Gemeinderat keine Juristen sind, hat dieser Herr Blum dafür beigezogen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

### Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeinde die Genehmigung

a) der Nachtragskredite

b) der Neubewertung Finanzvermögen per 01.01.2016

c) die Übernahme Bilanz: HRM1 in HRM2

d) die Beschlussfassung über die Verwendung Aufwand- und Ertragsüberschüsse

e) Genehmigung der Rechnung 2016

://: Die Anträge werden von der Versammlung mit 31 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme genehmigt.

## 9. Verschiedenes

Das Eintreten wird beschlossen.

Urs Ackermann: Die geplante Integration der Feuerwehr Zullwil in die FW Ibach wird sicher nicht per 01.01.2018 zu Stande kommen, da aufgrund der Vakanzen Entscheide der Gemeinde Meltingen fehlen. Aufgrund der Rechtsform muss auch das Reglement nochmals angesehen werden.

Urs Helfenfinger gibt zu bedenken, dass für das Studium der vielen Unterlagen für die GV die Frist von 8-9 Tagen sehr kurz ist.

Dominic Gigandet: Die Unterlagen können nicht vor der Genehmigung durch den Gemeinderat aufgeschaltet werden. Der GR nimmt jedoch entgegen, die Unterlagen nach Möglichkeit früher rausgeben zu können.

Roland Häner dankt Dominic Gigandet für die kompetente und sachliche Führung der Gemeindeversammlung.

Es gibt keine weiteren Wortbegehren.

Dominic Gigandet dankt allen Anwesenden für die Teilnahme und beschliesst die Versammlung.

Ende der Versammlung: 23.00 Uhr.

Dominic Gigandet  
a.o. Versammlungsleiter

Monika Fringeli  
Gemeindeverwalterin